



Schweizer Jungmusikantentreffen Samstag, 28. März 2009 im Casino Zug

Zum 11. Mal im Casino Zug: Schweizer Jungmusikantentreffen

Schon vor den öffentlichen Musikschulen erkannte Edgar Fried, 1. Präsident des VSV Zug, dass Jugendförderung auch in der Volksmusik nötig ist. Er fand sofort Unterstützung in seinem Vorstand und konnte am 9. September 1978 das erste Jungmusikanten-Treffen in der Schweiz durchführen. Rat der Jury war deshalb umso wichtiger. Schaut man heute in die Reihen, so kann man sagen, die Bemühungen haben sich gelohnt. Der heutige VSV Präsident Albert Rüttimann weiss: „Die Idee, nicht ein Wettspiel mit Rangierung zu machen, sondern die Vorträge von einer aufbauenden Jury beurteilen zu lassen, hat die jungen Leute zum Weitermachen motiviert.“ Folgerichtig finden sich denn auch auf den Teilnehmerlisten der ersten Durchführung Namen, die heute in der Volksmusikszene bekannt sind.

Vorerst wurde der Anlass im zweijährigen Turnus durchgeführt und bei den Jungmusikanten derart beliebt, dass das Treffen ab 1982 im Casino Zug durchgeführt werden musste, wo mit diversen Räumlichkeiten und schönen Sälen ideale Bedingungen für Teilnehmer und Besucher bestehen. 1989 erlebte das Treffen seinen bisherigen Höhepunkt, mit über 100 Formationen. Das OK sah sich gezwungen, eine Art Numerus clausus einzuführen. Mit einem Startgeld von einem Fünfliber pro Teilnehmer konnte dieses Ziel nicht erreicht werden – und eigentlich wollten das die Zuger Volksmusikfreunde auch nicht! Die Freude darüber, dass so viele Kinder und Jugendliche sich dieser Musik widmeten, war stärker. So wurde der Fünfliber wieder abgeschafft! Da sich in den Neunzigerjahren aber auch die Möglichkeiten für die Jugend sowohl in Wettbewerben wie auch auf dem Tonträgermarkt stark erweiterten, ging die Teilnehmerzahl in Zug wieder zurück. Seither wurde das Treffen nur noch alle vier Jahre organisiert, wobei immer etwa 50 bis 70 Formationen auftraten. Dieses Jahr sind es insgesamt 86 Formationen aus allen Teilen der Schweiz.

Der Anlass hat in letzter Zeit wieder an Bedeutung gewonnen und wird als „Eidgenössisches der Jungen“ bezeichnet. Nach wie vor ist der VSV Zug Träger des Treffens, das vom VSV Schweiz unterstützt wird. Dank Fronarbeit der OK-Mitglieder und der Unterstützung der Öffentlichen Hand, der Sponsoren und Gönnern kann er finanziell bestehen. Ein allfälliger Gewinn wird der Jugendförderung zweckgebunden in einem Fonds verwaltet.

Für Kenner der Szene nicht überraschend und dennoch interessant ist die Statistik der eingesetzten Instrumente:

Mit 47,2% (136) zeigt das Schwyzerörgeli, dass es nach wie vor in der Gunst der Jugend liegt. Die Bassgeige wird mehrheitlich von Erwachsenen gespielt (18,1%). 15% (43) erreicht die Handorgel, 5,2% das Klavier, 2,8% die Klarinette und 2,5% das Hackbrett. Etwas weniger gespielt werden die Blockflöte (1,8%), die Gitarre (1,4%), die Trompete (1,1%), die Harfe (0,7%), die Querflöte (0,7%) und die Violine (0,7%). Je einmal wird mit Cello, Flaschenklavier, Mundharmonika, Posaune, Saxophon und Tuba gespielt.

Albert Rüttimann, OK-Mitglied; Medien und Empfang
VSV Präsident, Kanton Zug

Zug, Samstag, 28. März 2009

Verband Schweizer Volksmusik (VSV) Kanton Zug – Postfach 1503, 6301 Zug

www.jungmusikanten.ch